

# Willkommen



## Kontaktaufnahme

Grundregel: freundliche Miene, Austausch von Höflichkeiten. Bei einer ersten Begegnung unter modernen Städtern, männlich wie weiblich, gilt: Händedruck, keine stechenden Blicke.

## Tradition

Wieder auf dem Vormarsch: Allahs Gebote. Um nichts falsch zu machen: wie oben, aber zwischen Mann und Frau besser ohne Händedruck. Distanz zwischen *erkek* (Mann) und *kadin* (Frau) gilt um so mehr, je a) ländlicher, b) östlicher. Besonders dort, wo Tschaador-ähnliche Umhänge deutlich „Islam“ signalisieren. Dennoch: Bemühungen, *kibar* (höflich) zu sein, lassen Tabuverletzungen aus Unkenntnis rasch vergessen.

Berlin – Istanbul! Peter Hassans Vorfahren brauchten dazu noch Wochen. Er selbst schafft es in knapp drei Stunden. Beim Landeanflug schluckt er gegen den wachsenden Druck in den Ohren an und überlegt, was zuerst zu erledigen ist: Duty Free-Cognac kaufen, Geld wechseln, vor allem aber – Flugzeugklos sind ihm verhasst – nach einer *tuvalet* (Toilette) Ausschau halten. Zum Glück ist die Schlange vor der Kontrolle nicht lang. *Merhaba* (Guten Tag). Ohne aufzusehen, stempelt ihm die Beamtin das Visum in den Pass: Drei Monate Türkei! Jenseits der automatischen Türen zur Empfangshalle erwartet ihn ein unsägliches Gewühl. Wie sich mit dem Koffer da durchkämpfen? *Pardon! Pardon!* (Verzeihung!) rufend, bahnt er sich langsam eine Gasse. Und wie Ali Akkaya erkennen? Der Bibliothekar vom Deutschen Archäologischen Institut wollte ihn doch abholen? Plötzlich spricht ihn jemand an. *Affedersiniz, Peter bey misiniz?* (Entschuldigen Sie bitte, sind Sie Herr Peter?). *Evet* (Ja), sagt er erleichtert: *Ali Akkaya? Ali bey misiniz?* (Ali Akkaya? Sind Sie Herr Ali?)

Erst im Taxi finden sie Zeit, sich zu begrüßen. Ali Akkaya, verlegen lächelnd, murmelt eine Entschuldigung für das Chaos am Flughafen und gibt seinem Gast die Hand: *Türkiye'ye hoş geldiniz!* (Willkommen in der Türkei!). Peter Hassan schlägt dankbar ein: *Hoş bulduk* (Freut mich). Dann lässt er sich erschöpft ins Polster sinken.



affedersiniz

evet  
... bey  
misiniz?  
merhaba  
Nasilsınız?  
İyiyim.  
ben  
de

- Affedersiniz.
- Evet?
- Peter bey misiniz?
- Evet!
- Peter Hassan?
- Evet. Ali bey misiniz?
- Evet! Merhaba, Peter bey.
- Merhaba, Ali bey.  
Nasilsınız?
- İyiyim. Nasilsınız, Peter bey?
- Ben de iyiyim.

entschuldigen Sie,  
entschuldigt bitte  
ja  
Herr ...  
sind Sie?, seid Ihr?  
guten Tag, hallo  
Wie geht es Euch/Ihnen?  
Mir geht es gut.  
ich  
auch

Entschuldigen Sie bitte.  
Ja?  
Sind Sie Herr Peter?  
Ja!  
Peter Hassan?  
Ja. Sind Sie Herr Ali?  
Ja! Guten Tag, Herr Peter.  
Guten Tag, Herr Ali.  
Wie geht es Ihnen?  
Mir geht es gut. Wie geht es  
Ihnen, Herr Peter?  
Mir geht es auch gut.

## Aussprache

Weicht wenig vom Schriftbild ab. Jeder Buchstabe steht für einen bestimmten Laut. Neu für deutsche Muttersprachler ist nur:

*ı* = kurz wie das e in kommen

*ş* = sch

*y* = deutsches j

*v* = w

*z* = weich wie das s in Frisör

## bey und hanım

*soyadı* (Nachnamen) im europäischen Sinne gibt es erst seit 1926. Für amtliche Eintragungen sind sie wichtig, im täglichen Umgang aber dominiert nach wie vor die klassische Anrede mit Vornamen plus dem nachgestellten ... *bey* (Herr ...) oder ... *hanım* (Frau ...).

## Du oder Sie?

In der Türkei gelten überall Rang-Ordnungen. Reihenfolgen der Anrede, Körpersprache, vor allem jedoch Begriffe wie *ağabey* (gesprochen: aabi; = älterer Bruder) oder *abla* (ältere Schwester), die Verwandtschaftsverhältnisse wiedergeben, differenzieren weit mehr als „du“ oder „Sie“. Siezen ist nur dort nötig, wo die alte Welt ins Wanken gerät: bei Behörden und unter modernen Städtern.



Machen Sie sich mit den Abweichlern *i, y, v, z* vertraut und auch damit, dass Türken nicht nur Ali und Mustafa heißen. Aussprache: *ş* = sch

Schielen Sie mit dem einen Auge auf die Dialog-Seite, mit dem anderen auf die hier vorgegebenen Wörter. So sollten Sie die Lächer in dieser Übung mühelos stopfen können.

Hier müssen Sie die Sätze so anordnen und durchnummerieren, dass ein sinnvoller Dialog entsteht. Kleine Hilfe: Einfach ans Schema des A-Dialogs halten.

*i*-Tüpfelchen! Wenn schon, dann auch beim Großbuchstaben: *İyiyim* oder *İstanbul*.

## 1. Sind Sie ...?

*Affedersiniz, Nazım bey misiniz?*

- |              |              |
|--------------|--------------|
| 1. Nazım bey | 5. Zafer bey |
| 2. Şerif bey | 6. Hakkı bey |
| 3. Yeter bey | 7. Şükrü bey |
| 4. Veli bey  | 8. Yaman bey |

## 2. Was passt wo?

*ben de – merhaba – nasılsınız – bey – Müller – evet – misiniz*

1. Affedersiniz, Ali \_\_\_\_\_?
2. \_\_\_\_\_, Stefan \_\_\_\_\_? Stefan bey misiniz?
3. Evet. \_\_\_\_\_, Ali bey.
4. Merhaba. \_\_\_\_\_?
5. İyiyim. \_\_\_\_\_?
6. \_\_\_\_\_ iyiyim.

## 3. Die richtige Reihenfolge

- \_\_\_\_\_ İyiyim. Nasılsınız?  
 \_\_\_\_\_ Evet. Merhaba, Christof bey.  
 \_\_\_\_\_ Evet. Mustafa Erbakan? Mustafa bey misiniz?  
 \_\_\_\_\_ Affedersiniz, Christof bey misiniz?  
 \_\_\_\_\_ Ben de iyiyim.  
 \_\_\_\_\_ Merhaba, Mustafa bey. Nasılsınız?

## 4. Füllen Sie auf

1. \_\_\_\_\_, – Merhaba.
2. Nasılsınız? – \_\_\_\_\_.
3. Mustafa \_\_\_\_\_ misiniz? – Evet.
4. Süleyman Demirel \_\_\_\_\_? – Evet, Süleyman Demirel.

# Nereye?

# 1 B



Türkiye  
-ye, -ya  
hoş geldiniz  
hoş bulduk!  
nereye?  
gidiyorsunuz  
Efendim?  
tuvalet  
hayır  
hangi?  
bölge  
Ya siz?

- Merhaba. Türkiye'ye hoş geldiniz!
- Merhaba. Hoş bulduk!
- Nereye?
- Efendim?.
- Nereye gidiyorsunuz?
- Affedersiniz, tuvalete.
- Hayır. Hangi bölgeye?
- İstanbul'a. Ya siz?

Türkei  
hin, nach, zu (angehängt)  
seien Sie, seid willkommen!  
ich freue mich, wir freuen uns!  
wohin?  
gehen Sie, geht Ihr  
Wie bitte?  
Toilette  
nein  
welche/-r/-s?  
Gegend, Gebiet  
Und Sie/Ihr?

Guten Tag. Willkommen in der Türkei!  
Guten Tag. Freut mich!  
Wohin?  
Wie bitte?  
Wohin gehen Sie?  
Mit Verlaub, zur Toilette.  
Nein. In welche Gegend?  
Nach Istanbul. Und Sie?

## Anhängsel

Vergessen Sie alles, was Sie z. B. über Hilfsverben (werden, haben, sein), Relativpronomen (das Buch, das ...), dass-Sätze oder Präpositionen (in, auf, von etc.) wissen. Im Türkischen leisten so was meistens Anhängsel (*iyi-yim* = gut-ich bin = mir geht es gut), die drei-, vier-, fünffach hinten drangepackt werden können.

## Vokalharmonie

Wie diese Anhängsel im Einzelnen ausschauen, entscheidet eine „Vokalharmonie“ genannte Unterteilung der 8 türkischen Selbstlaute in 2 Gruppen:

**Gruppe I – vordere: e, i, ö, ü**

**Gruppe II – hintere: a, ı, o, u**  
Hauptregel: Der letzte Selbstlaut im Wort bestimmt denjenigen, der im Anhängsel folgt.

## Richtungsanhängsel

Achtung: Nur Anhängsel an Eigennamen durch Apostroph ( ' ) absetzen.

Gruppe I → -e (-ye):

*İzmir'e* (nach Izmir)

(Endet das Wort auf einen Selbstlaut wird ein y eingeschoben:

*Ali'ye* (zu Ali)

Gruppe II → -a (-ya):

*İstanbul'a* (nach Istanbul)

*Fatma'ya* (zu Fatma)

Eigen- und Ortsnamen werden großgeschrieben. Üben Sie am Beispiel des Richtungsanhängsels die Vokalharmonie!

Beim Anhören der CD auf die Betonung achten: Fragesätze enden mit steigendem Ton!

Doppelte Konsonanten werden etwas länger gesprochen: z. B. *ff* in *affedersiniz*.

Ordnen Sie mal. Ein Blick auf die Satzzeichen und Sie haben zumindest schon das Satzende.

Deutschlands direkte Nachbarn – außer 2. Kleine Hilfe: 4. und 7. liegen in den Alpen. Aussprache: *ç* = *tsch*

## 1. Willkommen in ...

*İstanbul'a hoş geldiniz.*

- |              |               |
|--------------|---------------|
| 1. İstanbul  | 6. Pülümür    |
| 2. İzmir     | 7. Van        |
| 3. Trabzon   | 8. Tepeköy    |
| 4. Ankara    | 9. Diyarbakır |
| 5. Eskişehir | 10. Silifke   |

## 2. Welche Erwiderung passt?

- |                                |  |
|--------------------------------|--|
| 1. Hoş geldiniz.               | a <input type="checkbox"/> İyiyim.     |
|                                | b <input type="checkbox"/> Hoş bulduk. |
| 2. Hangi bölgeye gidiyorsunuz? | a <input type="checkbox"/> Antalya'ya. |
|                                | b <input type="checkbox"/> Antalya.    |
| 3. Nereye gidiyorsunuz?        | a <input type="checkbox"/> Tuvalete.   |
|                                | b <input type="checkbox"/> Merhaba.    |
| 4. Nasılsınız?                 | a <input type="checkbox"/> Hayır.      |
|                                | b <input type="checkbox"/> Efendim?    |



## 3. Ergänzen Sie mal links, mal rechts

- Affedersiniz, \_\_\_\_ bölgeye gidiyorsunuz? – Sahara'ya.
- Nereye gidiyorsunuz? – İzmir' \_.
- Nasılsınız? – \_\_\_\_\_.
- İyiyim. Ya siz? – \_\_\_\_ \_\_ iyiyim.

## 4. Die richtige Reihenfolge

- misiniz? – bey – Peter – affedersiniz,
- bölgeye – gidiyorsunuz? – hangi
- hangi – gidiyorsunuz? – affedersiniz, – tuvalete
- iyiyim. – siz? – de – ya – ben

## 5. Ihr fahrt nach ...

*Polonya'ya gidiyorsunuz.*

- |              |             |
|--------------|-------------|
| 1. Polonya   | 5. Hollanda |
| 2. İngiltere | 6. Fransa   |
| 3. Danimarka | 7. İsviçre  |
| 4. Avusturya | 8. Belçika  |



Kennen Sie Dschenghis Chan, Etzel alias Attila (aus dem Nibelungenlied) oder, wenn Sie's noch älter wollen, Gog und Magog aus dem Alten Testament? Hängen allesamt in der Ahnengalerie türkischer Nationalisten, auch wenn oder gerade weil sie damit fast sämtliche Reitervölker Asiens einbinden. Tatsache ist: In dem riesigen Gebiet vom Nordosten Sibiriens bis zum Balkan existieren einander verwandte Sprachen, die sich in ihrer Struktur deutlich von den indogermanischen unserer eigenen Sprachwelt unterscheiden. Eine Zeitlang hat man jene Sprachfamilie als ural-altaisch bezeichnet; damit sind neben vielen Türksprachen immerhin auch das Finnische, Ungarische, Mongolische oder Japanische gemeint. Zwar taugt dieses Lehrbuch dennoch nicht für einen Einkaufsbummel in Tokio, aber sie könnten damit Erdöl in Baku erstehen oder auch – wiewohl mit den Schwierigkeiten eines Friesen im tiefsten Bayern – Kasachinnen, Tatarinnen oder Uigurinnen Heiratsanträge machen.

150 Millionen Türksprachige soll es zwischen Europa und China geben, 65 Millionen allein in *Anadolu* (Anatolien), dem Gebiet der modernen Türkei. Türkei-Türkisch, hochsprachlich an Istanbul ausgerichtet, ist entsprechend nahöstlich-europäisch gefärbt. Von den dreißig, vierzig fremden Sprachen, die ihre Spuren in der heutigen *dil* (Sprache, Zunge) hinterlassen haben, sind Persisch und Arabisch (20 –30 % des Elementarwortschatzes), Griechisch und Italienisch (Küsten, Seefahrt) oder Französisch (Technik) die wichtigsten. Neue Lehnwörter à la *müzikhol* stammen fast ausschließlich aus dem angloamerikanischen Sprachraum.

Wenn Sie jetzt schon stöhnen „Das lern ich nie!“, hier einige gute Nachrichten: Im Türkischen gibt es das alles nicht: grammatikalisches Geschlecht, bestimmter Artikel, unregelmäßige Deklination, unregelmäßige Formen der Tätigkeitswörter, unregelmäßige Mehrzahlformen. Na, machen Sie jetzt weiter?